



Fondazione Hermann Hesse
Montagnola

Wochenende 14. und 15. September 2007
Mit Ausstellungseröffnung, Vortrag und Buchpräsentation zum
130. Geburtstag von Hermann Hesse im Museum Hermann Hesse Montagnola

Freitag, den 14. September um 18.30 Uhr
Ausstellungseröffnung

„Die dunkle und die wilde Seite der Seele“ – Hermann Hesse und sein Psychotherapeut Josef Bernhard Lang

Die Dokumente aus Langs Nachlass erzählen Langs Lebensgeschichte und zugleich ein wichtiges Kapitel in Hesses Biographie. Sie zeigen die Beziehung zwischen dem Doktor und dem Dichter; zwischen dem Psychotherapeuten und dem Patienten, der immer häufiger seinen Arzt therapieren musste. Diese Dokumente galten lange Zeit als vernichtet und gelangten erst in den Jahren 2000 bzw. 2002 ins Schweizerische Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern. Dr. Thomas Feitknecht, hat aus diesen Briefen, Dokumenten und Fotografien eine interessante Ausstellung zusammengestellt, die durch Hesse-Originalaquarelle, welche in der Zeit der Therapie entstanden, ergänzt wird.

„Die dunkle und wilde Seite der Seele versteht niemand so gut wie du“, schrieb Hermann Hesse im Sommer 1929 seinem Psychotherapeuten Josef Bernhard Lang. Die Ausstellung erinnert an diesen Arzt, der wohl am tiefsten in Hesses Psyche geblickt hat. Lang war ein hochbegabter und ein hoffnungsloser Mensch zugleich. Er entstammte einer kinderreichen Innerschweizer Bauernfamilie und konnte als einziger der sechs Geschwister studieren. Er machte mit wissenschaftlichen Publikationen auf sich aufmerksam und verkehrte im psychiatrischen Kreis um C. G. Jung in Zürich. Kurz: er schien eine viel versprechende Karriere vor sich zu haben.

Doch im persönlichen Leben missriet ihm so vieles, ja fast alles. Seine erste Ehe war nicht glücklich. Seine Frau, mit der er sich auseinander gelebt hatte, starb im Alter von 42 Jahren nach einer Tuberkulose-Erkrankung. Auf der Suche nach andern Frauenbeziehungen verliebte sich Lang Hals über Kopf ausgerechnet in Ruth Wenger, die bereits mit Hesse liiert war. Ein Sohn wurde nur knapp zweijährig, eine Tochter erlag mit 24 Jahren einer Blutvergiftung. Wegen "Gehilfenschaft bei Abtreibung" wurde Lang 1933 in Zürich aus der Sprechstunde heraus verhaftet; das Strafverfahren gegen ihn zog sich unzumutbar in die Länge. In Zürich fühlte er sich geächtet. Als er nach sieben langen Jahren freigesprochen wurde, war er ein gebrochener Mann. Sein exegetisches Buch *Hat ein Gott die Welt erschaffen?*, das gleichzeitig wie Hesses *Glasperlenspiel* entstand, wurde ein Misserfolg. Seine zweite Ehe endete katastrophal, nachdem er einen Schlaganfall erlitten hatte. Die treue Begleiterin seiner letzten Lebensmonate war Emmy Ball-Hennings, mit der er zu kindlicher Frömmigkeit zurückfand. Niemand verstand Lang so gut wie Hesse. Hesse war 1916 Patient Langs geworden, gebeutel von Krieg und von seinen persönlichen Problemen. Über mehr als 70 Sitzungen erstreckte sich die Psychoanalyse bei Lang, die Hesse aus der damaligen Ehe- und Schreib-Krise half. Hesse erstarkte, auch wenn er später immer wieder Rückfälle erlitt. Lang dagegen geriet immer tiefer in die Krise. Und jetzt war es Hesse, der seinem Psychiater riet und half. Dies umso mehr, nachdem Lang wegen des Abtreibungsprozesses aus Zürich quasi geflohen war und sich im Tessin niedergelassen hatte, zuerst in Locarno und dann in Lugano.

Kurz vor seinem Tod, er starb am 3.6. 1945, wurde Lang in die psychiatrische Klinik St. Urban im Kanton Luzern gebracht, in der er als junger Arzt gewirkt hatte.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Februar 2008 zu sehen.

T. +41 (0) 91 993.37.70
F. +41 (0) 91 993.37.72
info@hessemontagnola.ch



Fondazione Hermann Hesse
Montagnola

Samstag, den 15. September 2007 um 17.30 Uhr

**„Meine noble Ruine“ – Hermann Hesse in der Casa Camuzzi
Vortrag in Deutscher Sprache und Buchpräsentation mit Volker Michels**

„Dies schöne, wunderliche Haus hat mir viel bedeutet und war in mancher Hinsicht das originellste und hübscheste von allen denen, die ich je besaß oder bewohnte“ schrieb Hermann Hesse 1931 wehmütig im *Kurzgefassten Lebenslauf*, kurz bevor er die Casa Camuzzi nach zwölf Jahren verliess und in die neu erbaute Casa Rossa umzog.

Volker Michels, seit Jahrzehnten Herausgeber der Hessewerke im Suhrkamp Verlag in Frankfurt, ist es gelungen, diese so wichtige Periode im Leben und Werk des Dichters nachzuzeichnen. Dabei erfährt man nicht nur Interessantes über Hermann Hesse, sondern auch über seine Gefährten, Besucher und Mitbewohner, die in der anschaulichen Darstellung für den Leser lebendig werden. Der schön gestaltete Band mit dem Beitrag von Volker Michels, herausgegeben von der Fondazione Hermann Hesse Montagnola, wird bei diesem Anlass dem Publikum vorgestellt. Er erscheint auf italienisch und deutsch und ist zum Teil vierfarbig mit vielen Fotografien und Aquarellen illustriert.

Mit Unterstützung der Ulrico Hoepli - Stiftung und der Deutschen Bank (Svizzera) AG.

Die Besucher erhalten nach dem Vortrag die Gelegenheit, sich das Buch vom Autor signieren zu lassen.